



Die
Bundesregierung

Deutschland ist eins: vieles.



Aktivitäten zum Jubiläumsjahr – 30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit



IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Alt-Moabit 140 | 10557 Berlin
E-Mail: service@bmi.bund.de
Internet: www.bmi.bund.de

Stand

Dezember 2019

Druck

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH | Benzstraße 12
D-12277 Berlin

Gestaltung

ORCA Affairs GmbH | Schumannstr. 5
D-10117 Berlin
ORCA Campaign GmbH | Alter Wandrahm 11
D-20457 Hamburg

Bildnachweis

Die Bildnachweise sind in dieser Broschüre direkt neben den Bildmotiven eingefügt.

Bestellmöglichkeit

Bestellmöglichkeit über die Geschäftsstelle der Kommission "30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit"
E-Mail: GS30Jahre@bmi.bund.de
deutschland-ist-eins-vieles.de

Bestellung über das Gebärdentelefon:

gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de

Weitere Publikationen der Bundesregierung zum Herunterladen und zum Bestellen finden Sie ebenfalls unter:
www.bundesregierung.de/publikationen

Diese Publikation wird von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.



INHALTSVERZEICHNIS

Kabinettsbeschluss und Kommission	2
Mitglieder der Kommission	3 - 10
Aktivitäten zum Jubiläumsjahr – 30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit	11
Nachdenken über Deutschland – Deutschland ist eins: vieles	12
Kampagnenmotive	13
Meilensteine würdigen: Die Friedliche Revolution als Wegbereiter für die Deutsche Einheit	14 - 15
Meilensteine würdigen: Ein Tag der Erinnerung – in Ost und West	16 - 17
Dialoge führen und Austausch anregen	18 -21

KABINETTBESCHLUSS

Grundlage aller Tätigkeiten im Jubiläumsjahr ist das mit dem Kabinettsbeschluss am 03. April 2019 verabschiedete Konzept zur Durchführung der Feierlichkeiten „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“.

Auf dieser Basis wurde die von Ministerpräsident a. D. Matthias Platzeck und seinem Stellvertreter, dem Parlamentarischen Staatssekretär Christian Hirte, geleitete Kommission eingesetzt. Der Kabinettsbeschluss definiert die übergeordneten Ziele des Jubiläums:



Deutschland ist eins: vieles.

Dialoge führen,

Meilensteine würdigen und

Wissen vermitteln.

KOMMISSION

Die Kommissionsmitglieder tagen seit Mai 2019 in einzelnen Sitzungen, um Konzepte für Veranstaltungen und Dialogformate zu entwickeln, über Meilensteine der Geschichte zu diskutieren und darüber, welche im Jubiläumsjahr gewürdigt werden.

Darüber hinaus steht im Zentrum der Gespräche, welche Rolle die jüngere deutsche Geschichte in der Erinnerungskultur hat, wie diese gestärkt und insbesondere durch nachfolgende Generationen fortgeführt werden kann.

Die Kommission wird über den Sommer 2020 hinweg Handlungsempfehlungen erarbeiten. Sie werden im Herbst 2020 vorliegen.



MITGLIEDER DER KOMMISSION



©Wüstenhagen Deutsch-Russisches Forum e.V.

Matthias Platzeck, MP a.D.

geb. 1953 in Potsdam

Matthias Platzeck war von 1990 bis 1998 Minister für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg, ab 1998 Oberbürgermeister von Potsdam, bis er 2002 die Nachfolge von Manfred Stolpe als Ministerpräsident des Landes Brandenburg antrat. Dieses Amt übte er bis 2013 aus. Er trat 1995 in die SPD ein und war von 2000 bis 2013 Landesvorsitzender der SPD Brandenburg. Er ist seit 2014 Vorsitzender des Deutsch-Russischen Forums, war Ko-Vorsitzender der Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs und Vorsitzender der Kommission "Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung".



©Jan Kopetzki

Christian Hirte, MdB

geb. 1976 in Bad Salzungen

Christian Hirte ist seit März 2018 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer. Bereits seit 2008 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages und seit 2014 stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Thüringen. Er studierte Rechtswissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Nach seinem Referendariat arbeitete er ab 2004 als Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht in einer Kanzlei mit Standorten in Hessen und Thüringen.



©Dt. Bundestag/Th. Koehler/photothek

Katrin Budde, MdB

geb. 1965 in Magdeburg

Katrin Budde war von 1990 bis 2017 Mitglied im Landtag Sachsen-Anhalt und war dort 10 Jahre Vorsitzende der SPD-Fraktion. Von 2001 bis 2002 war sie Ministerin für Wirtschaft und Technologie des Landes Sachsen-Anhalt. Ab 2009 war sie zudem Landesvorsitzende der SPD Sachsen-Anhalt. Seit 2017 ist sie Mitglied des Deutschen Bundestags für die SPD-Fraktion. Sie ist Vorsitzende im Ausschuss für Kultur und Medien und ordentliches Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft.



©Thomas de Maizière

Dr. Thomas de Maizière, MdB

geb. 1954 in Bonn

Dr. Thomas de Maizière war von 2013 bis 2018 Bundesminister des Innern, was er bereits auch von 2009 bis 2011 war. Zwischen 2011 und 2013 war er Bundesverteidigungsminister. 1990 war er Mitglied der Verhandlungsdelegation für den deutschen Einigungsvertrag. Anschließend war er in Mecklenburg-Vorpommern Staatssekretär im Kultusministerium, Chef der Staatskanzlei und anschließend in Sachsen Chef der Staatskanzlei, Finanz-, Justiz- und Innenminister, bis er 2005 Chef des Kanzleramtes wurde. Heute ist er MdB der CDU/CSU-Fraktion für den Wahlkreis Meißen.



©Judith Enders

Dr. Judith Enders

geb. 1976 in Altenburg

Dr. Judith Enders ist Diplompolitologin und promovierte Wirtschaftswissenschaftlerin. Seit 2002 lehrt sie am Otto-Suhr-Institut der FU-Berlin und der Rutgers University, State University of New Jersey und der Universität Erfurt. Heute ist sie Dozentin an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit und politische Theorie und als freiberuflicher Coach und Mediatorin tätig, sowie Psychoanalytikerin in Ausbildung. Sie ist Mitbegründerin der Initiative „Dritte Generation Ostdeutschland“ und des daraus hervorgegangenen Vereins „Perspektive hoch 3 e.V.“ Die europäische Perspektive bearbeitet sie im Projekt: Transition Dialogue - Mapping a Generation.



©Staatskanzlei Sachsen-Anhalt

Dr. Rainer Haseloff, MP

geb. 1954 in Bülzig

Reiner Haseloff ist seit 2011 Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt. Zuvor war er ab 2006 Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt. 1990 war er stellvertretender Landrat des Landkreises Wittenberg und ab 1992 Direktor des Arbeitsamtes Wittenberg. 2002 wurde er zum Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt ernannt.



©Axel Thünker/Haus der Geschichte

Prof. Dr. Hans Walter Hütter
geb. 1954 in Mönchengladbach

Prof. Dr. Hans Walter Hütter ist Historiker und seit 2007 Präsident der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Er ist unter anderem Lehrbeauftragter der Universität Bonn sowie im Beirat der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, im Beirat der Stiftung Berliner Mauer, im Beirat des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten, im Beirat für das Haus der Geschichte Österreichs in Wien sowie im Kuratorium des Hauses der Europäischen Geschichte in Brüssel.



©Deutscher Bundestag

Frank Junge, MdB
geb. 1967 in Halle

Frank Junge war von 1999 bis 2001 Mitglied der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar und dort stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion. Seit 2013 ist er Mitglied des Deutschen Bundestags und vertritt den Wahlkreis 13 (Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I). Er ist ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie sowie im Tourismusausschuss. Er ist Vorsitzender der Landesgruppe-Ost der SPD-Bundestagsfraktion und Ausschussvorsitzender des Unterausschusses Regionale Wirtschaftspolitik und ERP-Wirtschaftspläne.



©Iris Kloppich

Iris Kloppich
geb. 1953 in Dessau

Iris Kloppich ist Historikerin. 1986 begann ihr Engagement in der Interessenvertretung für Beschäftigte im Gewerkschaftsbund FDGB der DDR. 1989 wurde sie politische Mitarbeiterin der IGM im Bezirk Sachsen. Sie setzte sich dort für den Aufbau der Mitbestimmung sowie der Tarifpolitik in Betrieben der Metall, Elektrotechnik und im Stahlbereich ein. Schwerpunkt war auch der Transformationsprozess der Wirtschaft. Von 2004 bis 2016 war sie Vorsitzende des DGB Sachsens. Schwerpunkte ihrer Arbeit waren Fachkräfteentwicklung, Digitalisierung, Entwicklung des ländlichen Raums und Sozialpolitik. 2015 wurde sie mit der Sächsischen Verfassungsmedaille und 2019 mit dem Verdienstorden des sächsischen Ministerpräsidenten geehrt.



©HS Zittau/Görlitz

Prof. Dr. Raj Kollmorgen

geb. 1963 in Leipzig

Prof. Dr. Raj Kollmorgen ist seit 2013 Professor für Management sozialen Wandels und Direktor des Forschungsinstituts für Transformation, Wohnen und soziale Raumentwicklung (TRAWOS) an der Hochschule Zittau/Görlitz. Seine Forschungsschwerpunkte sind Vergleichende Transformationsforschung, Ostdeutschland und deutsche Vereinigung, sozial-ökologischer Umbau, Regionalentwicklung, politischer Populismus und Radikalismus. In einem seiner aktuellen Forschungsprojekte befasst er sich mit Ausmaß, Ursachen und Folgen personeller Unterrepräsentation der ostdeutschen und migrantischen Bevölkerung in den bundesdeutschen Eliten.



©Ekko von Schwichow

Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk

geb. 1967 in Berlin-Friedrichshagen

Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk machte in der DDR eine Lehre zum Baufacharbeiter und arbeitete u.a. als Pförtner. Nach der Friedlichen Revolution studierte er Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er war Sachverständiger in der Enquete-Kommission „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozess der deutschen Einheit“ (1995-1998). Seit 2001 ist er Projektleiter in der Forschungsabteilung der BStU (derzeit beurlaubt), seit 2018 Mitarbeiter der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur. Er schrieb u.a. zu Opposition und Widerstand in der DDR, zur Staatssicherheit und zur Revolution 1989. Kürzlich erschien sein Buch: „Die Übernahme. Wie Ostdeutschland Teil der Bundesrepublik wurde“.



©Laurence Chaperon

Christine Lieberknecht, MdL

geb. 1958 in Weimar

Christine Lieberknecht ist seit 1991 Abgeordnete für die CDU im Thüringer Landtag. Von 2009 bis 2014 war sie Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen und Landesvorsitzende der CDU Thüringen. Sie studierte Evangelische Theologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und legte 1982 das erste theologische Examen ab. Bis 1990 als Pastorin tätig, hatte sie seit der Bildung der ersten frei gewählten Landesregierung fast durchgehend als Ministerin oder Landtagspräsidentin führende Positionen der Landespolitik bekleidet.



©Joachim Gern

Jan Josef Liefers

geb. 1964 in Dresden

Jan Josef Liefers ist Schauspieler, Musiker, Regisseur und Produzent. Er ist darüber hinaus sozial- und gesellschaftspolitisch aktiv, so unterstützt er z.B. die entwicklungspolitische Organisation „ONE“ und die NCL Stiftung. Für sein soziales Engagement wurde ihm im Dezember 2011 der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland und 2013 der Annemarie-Renger-Preis des Arbeiter-Samariter-Bundes Deutschland verliehen. Am 4. November 1989 nahm Liefers als Redner an der „Alexanderplatz-Demonstration“ teil.



©Mirjam Knickriem

Anna Maria Mühe

geb. 1985 in Berlin

Anna Maria Mühe ist Schauspielerin. Sie kommt aus einer ostdeutschen Künstlerfamilie: Sie ist Tochter der Schauspieler Jenny Gröllmann und Ulrich Mühe, Stieftochter der Schauspielerin Susanne Lothar, Halbschwester des Fotografen Andreas Mühe und Enkelin des Bühnenbildners Otto Gröllmann. Sie vertritt prominent die „Nach-Wende-Generation“.



©Tobia Nooke

Dr. Maria Nooke

geb. 1958 in Forst (Lausitz)

Dr. Maria Nooke ist Soziologin und seit 2017 Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in der DDR in Brandenburg. Von 2009 bis 2017 war sie stellvertretende Direktorin der Stiftung Berliner Mauer. In der DDR engagierte sie sich in einer kirchlichen Friedens- und Umweltgruppe und war Mitherausgeberin des Oppositionsblattes „Aufbruch“ des Ökumenischen Friedenskreises der Region Forst (Lausitz).



©Kristin Schmidt

Dr. Dieter Pfortner

geb. 1953 in Reichenbach

Dr. Dieter Pfortner ist Präsident der IHK Chemnitz und Geschäftsführer der P&R Health care GmbH Markneukirchen. Er studierte Wirtschaftsmathematik und Betriebswirtschaft an der Hochschule für Ökonomie Berlin. Nach der Wende arbeitete er mehr als 25 Jahre für eine deutsche, später für eine italienische Unternehmensgruppe der Automobilzulieferindustrie. 2005 wurde ihm der Deutsch-Italienische Wirtschaftspreis, 2007 der Deutsch-Italienische Freundschaftspreis verliehen. Zu den Schwerpunkten seiner Tätigkeit zählen Themen wie die Fachkräftesicherung, Unternehmensnachfolgen, Forschungs- und Innovationsförderung ebenso wie die Forderung nach einer Reform der Unternehmenssteuern und wirksamem Bürokratieabbau.



©Caroline Wolf

Jana Schimke, MdB

geb. 1979 in Cottbus

Jana Schimke ist für die CDU/CSU-Fraktion Mitglied des Deutschen Bundestags und vertritt seit 2013 als direkt gewählte Abgeordnete die Spreewaldregion und ist außerdem stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Brandenburg. Sie ist ordentliches Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Inneres und Heimat. Außerdem engagiert sie sich im Vorstand des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) sowie der Gruppe der Frauen der CDU/CSU Bundestagsfraktion und ist Fachsprecherin für Arbeit der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU/CSU. Sie macht sich für mittelstandspolitische Themen stark und setzt sich für eine generationengerechte Sozialpolitik ein.



©Thomas Lothar

Christian Schmidt, MdB

geb. 1957 in Oberzenn

Christian Schmidt ist Jurist und seit 1990 MdB für die CDU/CSU-Fraktion im Wahlkreis Fürth. Von 2014 bis 2018 war er Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft und von 2017 bis 2018 kommissarischer Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur. Vor der Ernennung zum Minister war er von 2005 bis 2013 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung und von 2013 bis 2014 beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Er ist ordentliches Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und Unterausschuss Vereinte Nationen, internationale Organisationen und Globalisierung.



©Susi Knoll

Manuela Schwesig, MP

geb. 1974 in Frankfurt (Oder)

Manuela Schwesig ist seit 2017 Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Vorsitzende der SPD Mecklenburg-Vorpommern. Von 2013 bis 2017 war sie Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Seit Anfang 2019 ist sie zusammen mit Hermann Gröhe (CDU) Vorsitzende des Vermittlungsausschusses von Bundestag und Bundesrat. Manuela Schwesig wuchs in Seelow im heutigen Landkreis Märkisch-Oderland in der DDR auf.



©Vaughan Melzer

Annette Simon

geb. 1952 in Leipzig

Dipl.-Psych. Annette Simon war von 1975 bis 1991 als Psychotherapeutin in Ost-Berlin tätig und war 1989 im Neuen Forum aktiv. Sie arbeitet seit 1992 in freier Praxis als Psychoanalytikerin und Lehranalytikerin (APB, DGPT). Sie hält Vorträge und veröffentlicht zu psychosozialen Prozessen der deutschen Vereinigung. So reflektiert sie z.B. in dem Buch „Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin“ (erschienen 2009), die politischen und moralischen Konflikte ihrer ostdeutschen Vergangenheit und versucht, die gegenwärtigen deutschen Identitätsprobleme zu analysieren.



©Klaus Giggga

Prof. Dr. Marcel Thum

geb. 1965 in München

Prof. Dr. Marcel Thum lehrt als Wirtschaftswissenschaftler an der TU Dresden und leitet die Niederlassung Dresden des ifo-Institutes. Seit 2019 ist er Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen. Für den Zeitraum 2019 bis 2022 ist er in den erweiterten Vorstand des „Vereins für Socialpolitik“ gewählt worden; der Verein ist eine der größten Vereinigungen von Wirtschaftswissenschaftlern aus dem deutschsprachigen Raum.



©Elke Witt

Elke Witt

geb. 1959 in Kemberg

Elke Witt ist Geschäftsführerin des Tourismusverbands WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V. Der Tourismusverband ist einer der fünf regionalen Tourismusverbände des Landes Sachsen-Anhalt. Die Hauptaufgaben des Verbandes sind die Konzeption und Umsetzung des gemeinsamen Tourismusmarketings für die Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg sowie für die Städte Dessau-Roßlau und Bernburg (Saale). Elke Witt war seit 1982 Mitstreiterin im Wittenberger Friedenskreis um den Pfarrer Friedrich Schorlemmer und nahm dort u.a. 1983 an der Umschmiede-Aktion „Schwerter zu Pflugscharen“ auf dem Lutherhof in Wittenberg teil.



AKTIVITÄTEN ZUM JUBILÄUMSJAHR – 30 JAHRE FRIEDLICHE REVOLUTION UND DEUTSCHE EINHEIT

**Neugier aufeinander wecken:
Dialoge führen und Austausch anregen**

Oktober bis Dezember 2019

Kampagne "Das ist sooo deutsch."

ab 23.11.2019

Deutschland im Gespräch:
Wie wollen wir miteinander leben? (16 Termine)
Schülerreportereinsätze (16 Termine)

im Juni 2020

Abschlussstagungen Deutschland im Gespräch

ab Juni 2020

Würdigung der internationalen historischen
Entwicklungen als Voraussetzung
für die Deutsche Einheit

**Meilensteine würdigen: Die Friedliche Revolution
als Wegbereiter für die Deutsche Einheit**

09.09.2019

Würdigung der Bürgerbewegung

30.09.2019

Würdigung der Flucht- und Ausreisebewegung

09.10.2019

Würdigung der Demonstrationsbewegung

11. - 20.10.2019

„Bund der Freiheit“ beim Festival of Lights

09.11.2019

Würdigung des Mauerfalls

18.03.2020

Würdigung der ersten freien Volkskammerwahl

01.07.2020

Würdigung der Währungsunion

12.09.2020

Würdigung des Zwei-Plus-Vier-Vertrags

03.10.2020

Würdigung der Deutschen Einheit

NACHDENKEN ÜBER DEUTSCHLAND – DEUTSCHLAND IST EINS: VIELES

Kommunikation zum Jubiläumsjahr

Anlässlich des 29. Jubiläums zum Tag der Deutschen Einheit startete eine Aufmerksamkeits-Kampagne zum Thema „typisch deutsch“. Die Kampagne soll mit einem humorvollen, augenzwinkernden Ansatz zum Nachdenken über deutsche Stereotype anregen. Die Diversität der Motive spiegelt die Vielfältigkeit des Landes sowie das Motto des Jubiläumsjahres wider – **Deutschland ist eins: vieles.**

KAMPAGNENMOTIVE



MEILENSTEINE WÜRDIGEN: DIE FRIEDLICHE REVOLUTION ALS WEGBEREITER FÜR DIE DEUTSCHE EINHEIT

Mit der Würdigung der von der Kommission empfohlenen historischen Meilensteine wird auf unterschiedliche Weise an den Mut und das Engagement der Menschen in der DDR erinnert. Zentrale Entscheidungen und Leistungen für die Bewältigung des Transformationsprozesses, den Aufbau Ost und das Zusammenwachsens Deutschlands sollen gewürdigt und aufgearbeitet werden.

Im Jahr 2019 wurden folgende Meilensteine gewürdigt:

1 09.09.2019 / Würdigung der Bürgerbewegung

Ohne die Friedliche Revolution wäre die Deutsche Einheit undenkbar gewesen. Die Kommission würdigte mit dem Auftakt des Jubiläumsjahres zu diesem historischen Datum die Bürgerbewegung und den Dialogprozess, der später zur Deutschen Einheit führte. 30 Jahre nach dem Gründungsauftrag des Neuen Forums mit den Worten „Die Zeit ist reif“, blickten unter diesem Titel Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Körber-Stiftung auf den Herbst 1989 zurück.



©Arian Rassoul

2 30.09.2019 / Würdigung der Flucht- und Ausreisebewegung

Den Ausreisebewegungen im Herbst 1989 wurde vom 27. - 30.09.2019 mit mehreren Veranstaltungen in Dresden und Prag gedacht. Zwei Podiumsgespräche und Ausstellungen zum Thema Flucht und Ausreise sowie zum damaligen Polizeieinsatz in Dresden beschäftigten sich mit diesen historischen Ereignissen. Zum „Fest der Freiheit“ reisten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Interessierte mit einem historischen Zug, der vor 30 Jahren Botschaftsflüchtlinge nach Hof in Bayern brachte. Auf der Fahrt stand der Austausch von Erinnerungen der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen mit Jugendlichen im Mittelpunkt.



©Arian Rassoul

3 09.10.2019 / Würdigung der Demonstrationsbewegung

In einer Nacht der Lichter in der Berliner Gethsemanekirche wurde an die Ereignisse vom 09. Oktober 1989 erinnert. Um 18:35 haben hier die vor 30 Jahren in der Gethsemanekirche Zusammensitzenden erfahren, dass die Demonstrationen gewaltfrei geblieben sind. Symbolisch wurde diesem Zeitpunkt mit einem bundesweiten Glockenläuten gedacht. Ein Festakt unter Beteiligung des Bundespräsidenten und das jährliche Lichtfest in Leipzig würdigten ebenso diesen Moment der Friedlichen Revolution.



©Karsten Thielker

11.10. - 20.10.2019 / Festival of Lights Berlin

Mit der Darstellung der zentralen Botschaft „Deutschland ist eins: vieles“ beteiligte sich die Bundesregierung am Festival of Lights in Berlin. Unter dem Motto „Freiheit“ leuchteten zahlreiche Fassaden des Regierungsviertels und erinnerten an den Freiheitswillen mutiger Menschen, der vor 30 Jahren zum Mauerfall führte. Eine Bustour „Bund der Freiheit“ führte während der gesamten Dauer des Festivals zu den Lichtinstallationen.



©Woody Woodsn

MEILENSTEINE WÜRDIGEN: EIN TAG DER ERINNERUNG – IN OST UND WEST

4 09.11.2019 / Würdigung des Mauerfalls

Unter dem Motto „Unsere Geschichte schreibt Zukunft“ fand am 9. November das „längste Gespräch Deutschlands“ entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze statt. An vier Live-Standorten kamen Mitglieder der Kommission, Prominente und Bürgerinnen und Bürger aus der Region zusammen, um über ihr Erleben des Mauerfalls und die Freuden und Herausforderungen, die er mit sich brachte, zu sprechen.

Im Staffelstabprinzip wurden die vier Live-Standorte Hof, Geisa, Böckwitz/Zicherie und Ratzeburg miteinander verbunden. 26 weitere Standorte entlang der Grenze wurden durch vorproduzierte Kurzreportagen eingebunden.

Auf der Webseite unseregeschichte.bund.de können Sie bis Ende 2020 das „längste Gespräch“ noch einmal anschauen. In Berlin fand zeitgleich eine Veranstaltung mit internationalen Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtlern sowie Studierenden der Freien Universität Berlin zur Würdigung der internationalen Dimension der Friedlichen Revolution statt.

**DAS LÄNGSTE
GESPRÄCH ENTLANG
DER EHEMALIGEN
INNERDEUTSCHEN
GRENZE.**





Das Publikum in Böckwitz/Zicherie verfolgt das Programm in Hof.

©Igor Ohnjec/René Sami

Im Jahr 2020 sollen folgende Meilensteine auf Empfehlung der Kommission besondere Würdigung finden:

- **18. März**
Erste freie Volkskammerwahl in der DDR
- **1. Juli**
Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion
- **12. September**
Zwei-plus-Vier-Vertrag
- **3. Oktober**
Tag der Deutschen Einheit

DIALOGE FÜHREN UND AUSTAUSCH ANREGEN

Deutschland im Gespräch: Wie wollen wir miteinander leben?

Der Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern aus Ost- und Westdeutschland bildet das Herzstück des Jubiläumskonzepts der Kommission. Die Bundesregierung nimmt die Jubiläen von Friedlicher Revolution und Deutscher Einheit zum Anlass, dazu einzuladen, sich zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Zwischen November 2019 und Mai 2020 werden insgesamt 16 Begegnungen zwischen deutsch-deutschen Partnerstädten stattfinden.

Unter dem Motto „Deutschland im Gespräch: Wie wollen wir miteinander leben?“ reisen Bürgerinnen und Bürger in die Partnerstadt ihres Wohnorts. Vor Ort findet ein offener und kritischer Erfahrungsaustausch über den Prozess und Stand der Deutschen Einheit statt. Gemeinsam soll der Blick auch in die Zukunft gerichtet und Ideen für das weitere Zusammenwachsen und die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Teilen Deutschlands entwickelt werden.





©Karsten Thielker



©Karsten Thielker

Eine Mischung aus moderierten Dialogen, gemeinsamem Essen und Kulturangeboten gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Ost- und Westdeutschland die Gelegenheit, aufeinander zuzugehen, ins Gespräch zu kommen und einander zuzuhören.

Der Austausch der Bürgerinnen und Bürger untereinander und mit den Kommissionsmitgliedern wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Ergebnisse der 16 Veranstaltungen werden im Juni 2020 auf einer Abschlusskonferenz mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aller Dialoge zusammengeführt. Sie bilden die Grundlage für politische Handlungsempfehlungen der Kommission an die Bundesregierung.

Schülerreporter

Alle Dialogveranstaltungen werden von Schülerinnen und Schülern aus den Partnerstädten begleitet. Vor Ort führen sie Interviews mit Einwohnerinnen und Einwohnern der gastgebenden Stadt sowie den Teilnehmenden der Begegnungs- und Dialogveranstaltung. Ihre Berichte werden auf der Website und den Social-Media-Kanälen des Jubiläumsjahres veröffentlicht.

Auch die von den Schülerinnen und Schülern gesammelten Eindrücke werden im Juni 2020 auf einer Abschlusskonferenz zusammengeführt und mit ihnen aufgearbeitet.



©Nikolai Moritz

Städteliste für Dialogveranstaltungen


- **23. November 2019**
*Dessau-Roßlau
Ludwigshafen
- **07. Dezember 2019**
Greifswald
*Osnabrück
- **15. Februar 2020**
Frankfurt (Oder)
*Heilbronn
- **22. Februar 2020**
Neubrandenburg
*Flensburg
- **29. Februar 2020**
*Rostock
Bremen
- **07. März 2020**
*Schmalkalden
Recklinghausen
- **14. März 2020**
Zwickau
*Dortmund
- **21. März 2020**
*Gera
Nürnberg
- **28. März 2020**
Güstrow
*Neuwied
- **04. April 2020**
*Lutherstadt Wittenberg
Göttingen
- **18. April 2020**
*Finsterwalde
Eppelborn
- **25. April 2020**
Ballenstedt
*Kronberg im Taunus
- **02. Mai 2020**
*Riesa
Mannheim
- **09. Mai 2020**
*Torgau
Sindelfingen
- **16. Mai 2020**
Ilmenau
*Homburg (Saar)
- **23. Mai 2020**
Suhl
*Würzburg


*Austragungsorte der Dialoge




MEHR INFORMATIONEN

Die Geschäftsstelle der Kommission "30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit" erreichen Sie unter GS30Jahre@bmi.bund.de. Mehr Informationen zu allen Aktivitäten finden Sie auf der Webseite deutschland-ist-eins-vieles.de sowie unter:

 [deutschlandisteinsvieles](#)

 [eins_vieles](#)

 [deutschlandisteins_vieles](#)